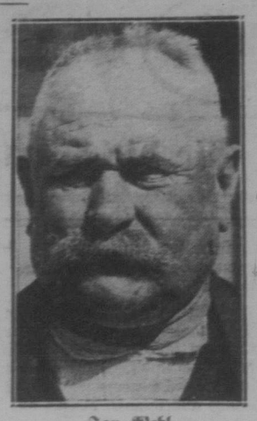
Deutscher Eskimohäuptling im hohen Norden

Besuchte nach 37jährigem Aufenthalt in der Arktik sein altes Vaterland und kehrt über Edmonton, Alta., Aklavik und Herschel-Insel auf die Neusibirischen Inseln zurück.

Edmonton, Alta. — Jan Wehl, der 37 Jahre lang ununterbrochen in der Eis- und Schneewüste des hohen Nordens zugebracht hat und soeben von einer Europareise zurückgekehrt ist, traf am letzten Donnerstag hier ein, um von Edmonton aus auf dem Wege über Aklavik an der Mündung des Makkenzie-Stromes und über die Herschel-Insel, seiner zweiten Heimat auf den Neusibirischen Inseln, zuzustreben.



Jan Wehl

Herrn Wehls Leben in der nördlichen Arktik hat manche romantische Züge aufzuweisen, aber er hat unter den primitiven Verhältnissen, die im hohen Norden herrschen, seine jugendliche Kraft und Begeisterung bewahrt. Im Jahre 1891 kam er, der deutscher Abstammung ist, auf seinen Wanderungen längs des Meeres in die arktischen Gebiete und ließ sich schließlich auf den Neusibirischen Inseln nieder, wo er bis heuer verblieb. Da erfaßte ihn die Sehnsucht, nochmal sein altes Vaterland zu besuchen, wohin er über Rußland und die Tschechoslowakei zurückkehrte. Nachdem er dort mehrere Monate zugebracht hatte, trat er die Rückreise über Canada an. An Bord der „Westphalia" von der Hamburg Amerika-Linie landete er am 7. Juli in Halifax, von wo aus er etappenweise nach dem Westen fuhr, bis er in Edmonton ankam. Hier verbrachte er angenehme Stunden in Gesellschaft von Herrn Max Drob, dem hiesigen Vertreter der Hamburg Amerika-Linie. Von Edmonton aus fuhr er am Donnerstag auf der Nord-Alberta-Eisenbahn weiter, um sich nach Zurücklegung der Eisenbahnfahrt nach Aklavik zu begeben. Dort wird ihn ein Boot aufnehmen, das ihn nach Herschel-Insel bringt, worauf er den letzten Teil seiner Reise in einem Walfischfänger zurücklegen wird. Er wird etwa 13 Tage im nördlichen Eismeer fahren. Sein Posten liegt ungefähr 7000 Meilen von Edmonton entfernt.

Auf den Neusibirischen Inseln leitet er einen Handelsposten, der mit Fellen, Fischen und verschiedenen Bedarfsartikeln sich befaßt. Er ist zugleich Polizeimagistrat, Richter und Eskimohäuptling. In letzterer Eigenschaft genießt er schon seit 26 Jahren das Vertrauen der dortigen Eingeborenen. Außerdem unterstehen ihm 130 Schlittenhunde. Mit anderen Worten: Herr Wehl ist eine prominente Persönlichkeit im hohen eisigen Norden. Nach seinen Aeußerungen ist er der festen Ueberzeugung, daß der canadische Norden noch ungeheure Mineralschätze birgt, besonders aber reiche Goldlager, die aber erst wirtschaftlich ausgebeutet werden könnten, wenn die Verkehrsverhältnisse günstigere geworden seien.

Herr Jan Wehl begleitete die Expedition des Kapitän Tamarak, die den Robuyuraken-Stamm der Eskimos entdeckte. Die größten Männer dieses Stammes sind etwa 4 Fuß hoch, die Frauen 3 Fuß. Das Gewicht der Männer ist ungefähr 35 und das der Frauen etwa 30 Pfund. Neugeborene Kinder wiegen ein bis 1½ Pfund. Unter den Eskimos herrscht der Glaube, dieser Stamm sei vom Mars auf die Erde verpflanzt worden. Herr Wehl war auch in Begleitung des Eskimo Naan-Ko, als im April 1904 einer der größten Meteorsteine des Nordens entdeckt wurde, der 1260 Fuß Umfang hat, 500,000 Tonnen wiegen soll und auf einen Eisberg gefallen ist.

Unser deutscher Freund vom hohen Norden ist am Donnerstag wieder frohgemut in seine arktische Welt zurückgekehrt, wo er als freier Mann und als „kleiner Vater" von 130 Eskimos, fern der Zivilisation, ein interessantes und gesundes Leben führt.

(Artikel und Bild sind dem „Courier" freundlichst vom „Edmonton Bulletin" zur Verfügung gestellt worden.)

Alberta

Der amerikanische Westen genau so trocken wie Westcanada.

Calgary, 24. Juli. — Pete Watson und Charlie Willer, Großgrundbesitzer in Fort Collins, Colorado, die sich hier aufhielten, berichteten, daß die Getreidebaugebiete des amerikanischen Westens ebenso trocken sind wie Alberta. Seit März sei in Colorado kein Regenfall mehr zu verzeichnen gewesen. Die Ernte in Colorado sei um 30 Tage zu spät. Wenn kein Regen komme, werde überhaupt keine nennenswerte Maisernte zu erwarten sein. Auch die Zuckerrüben, die stark angebaut wurden, könnten nur gedeihen, wenn sie noch Feuchtigkeit erhielten. In Kansas, Iowa, Illinois, Montana und anderen Staaten werde die Maisernte ebenfalls fehlschlagen, wenn nicht bald Regen falle.

Mühle abgebrannt.

Chipman, 29. Juli. — Während eines Sturmes, der mit 40 bis 50 Meilen in der Stunde daherbrauste, ging am Sonntag Morgen die Chipman-Mühle, die Jim Garritt gehörte, in Flammen auf. Der Verlust wird auf $30,000 geschätzt. Durch verzweifelte Anstrengungen der Einwohnerschaft und der Feuerwehr gelang es, die National- und Poolelevatoren sowie die C. N. R.-Station zu retten. Die Mühle war nur mit $7500 versichert. Während des Sturmes wurde das Dach eines Hauses, das Heinrich Krugge gehört, abgerissen, ebenso wurden Zäune und Geschäftsschilder weggeweht.

Der Wiederaufbau von Wainwright.

Wainwright, 24. Juli. — Der durch den Riesenbrand angerichtete Sachschaden ist noch höher, als ursprünglich angenommen wurde. Er wird heute auf eine ganze Million Dollar geschätzt. Trotzdem ist aber die hiesige Einwohnerschaft nicht entmutigt, sondern denkt allen Ernstes an den Wiederaufbau des Städtchens. An der Hauptstraße sollen größere Backsteinblocks errichtet werden, in denen die in Flammen aufgegangenen Geschäftshäuser in Zukunft untergebracht werden sollen. Brandversicherungs-Inspektoren sind an Ort und Stelle tätig, um die Schäden festzustellen, damit den Brandleidern möglichst bald die Versicherungssummen zukommen. Ein neues Wainwright wird auf den Trümmern des alten entstehen. „Und neues Leben blüht aus den Ruinen", würde unser deutscher Dichter sagen.

Anfangszahlung des Alberta-Pool.

Calgary, 23. Juli. — Nach einer Mitteilung der Hauptgeschäftsstelle des Alberta-Weizenpool wird für den abzuliefernden Weizen der neuen Ernte 1929—30 eine Anfangszahlung von einem Dollar per Buschel gewährt. Letzten Herbst, als ein starkes Sinken der Weizenpreise eintrat, wurde die Anfangszahlung von $1 auf 85 Cents herabgesetzt. Gerüchte über die baldige Ausgabe einer Zwischenzahlung wurden laut, aber die Beamten des Weizenpools verweigerten jede Auskunft darüber.

Das erste Summen der Dreschmaschine.

Lethbridge, 25. Juli. — Der erste Dreschbericht im Jahre 1929 kommt von Taber, Alta., wo am Mittwoch die erste Gerste von der Farm des Joseph Makinson im Elevator abgeliefert wurde. Der Ertrag war 30 Buschel per Acker.

Britisch Columbien

Heiße Quellen im Kootenay-Park.

Die natürliche Temperatur der Hauptquelle der „Sinclair Radium Hot Springs" im Kootenay-Nationalpark in Britisch Columbia beträgt etwa 114 Grad Fahrenheit. Die Radioaktivität dieser Quellen ist ungewöhnlich hoch, und man glaubt, daß ihre Heilkraft teilweise diesem Umstande zuzuschreiben ist.

Der fliegende Premier Bracken.

Vancouver, 24. Juli. — Premier J. Bracken von Manitoba flog heute Morgen von hier nach Victoria in einem Seeflugzeug und stattete Premier S. F. Tolmie von Britisch Columbien einen Besuch ab. Premier Bracken war begleitet von Duncan Cameron, dem Präsidenten der Winnipeger Handelskammer, während W. L. Brintnell, der Betriebsleiter der Western Canada Airways, das Flugzeug führte. Der Premier von Manitoba will von hier aus über das Felsengebirge zurückfliegen.

2500 Kisten Schnaps werden ausgeleert.

Vancouver, 25. Juli. — Etwa 2500 Kisten Schnaps im Werte von Tausenden von Dollars werden wohl in die Abflußkanäle entleert werden. Es handelt sich um Schnaps, den die Dominionregierung beschlagnahmt hat, nachdem sie Verordnungen in Kraft gesetzt hatte, wonach die Einfuhr von Schnaps für Ausfuhrzwecke verboten ist. Die Lieferanten haben keinen Anspruch darauf erhoben, und die Alkoholverwaltungen der Provinzen haben die gesetzliche Uebernahme des Schnapses abgelehnt. Folglich wird dem Zollamt nichts anderes übrig bleiben, als die Schnapsvorräte in die Straßenkanäle zu gießen.

Ein schneller Weg, um des Kindes unruhige Anfälle zu beschwichtigen.

„Wie viele andere junge Mütter, so habe auch ich von Anfang mir große Sorgen gemacht, wenn das Kind schrie," sagt eine Frau aus Syracuse, N. Y. „Mehrmals probierte ich Castoröl, wenn das Kind unruhig oder verstopft war, aber es konnte es nicht halten. Unser Arzt empfahl uns **Fletchers Castoria**, da es harmlos ist und Kinder es gern nehmen. Das beruhigte alle meine Sorgen und ich habe es seitdem immer gebraucht bei meinen Kindern." Castoria hat noch immer den Müttern das Los erleichtert, weil es den Anfällen der Kinder von Kolik, Verstopfung und Erkältungen ein schnelles Ende macht. Deshalb wird auch so viel davon verkauft. Wie andere gute Sachen, so wird es auch nachgeahmt, aber das echte Castoria — das reine Pflanzenprodukt — trägt immer Fletchers Unterschrift.

Bei Bestellungen und bei Einkäufen erwähne man den „Courier".

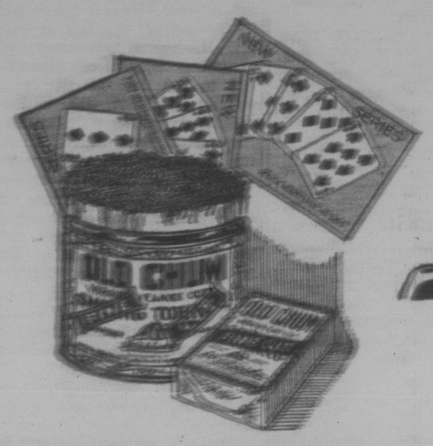
„Etwas neues!"

OLD CHUM
FINE CUT TOBACCO

Feingeschnittener „Old Chum" Tabak

Jetzt können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingeschnitten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.



Heben Sie die „Pokerhände" auf, die in diesem wundervollen Tabak verpackt sind, und tauschen Sie dieselben ein für wertvolle Geschenke.

Manitoba

Britische Erntearbeiter sower nicht erwünscht.

Winnipeg, 24. Juli. — Der canadische Einwanderungsminister N. Forke erklärte bei seiner Ankunft in Winnipeg, er habe dem Westen bereist und festgestellt, daß die canadische Regierung keine britischen Erntearbeiter ermutigen brauche, da genügend canadische Farmhilfe vorhanden sei. Die Ernte werde ziemlich günstig ausfallen.

Schuld am Autounglück trägt — die Straße.

Winnipeg, 24. Juli. — Gegen den 15jährigen Donald J. Hagen von Fort Grand Forks, N. D., war die Anklage auf fahrlässige Tötung erhoben worden, weil er der Lenker eines Autos war, das am 7. Juli auf der Sonderbys Gebirgsstraße bei Winnipeg verunglückte, wobei 4 Kinder getötet wurden. Richter Frank A. E. Hamilton sprach den jungen Burschen am Montag mit der Begründung frei, daß die Schuld am Autounglück die Straße mehr als den Jungen treffe. Man könne ihm nicht nachweisen, daß er unvorsichtig gefahren sei, vielmehr müsse man den lockeren Kies und den schwammigen Zustand der Straße dafür verantwortlich machen.

Nova Scotia

$211,000 in falschem Gelde für Ladung Rum bezahlt.

Halifax, 24. Juli. — Der Halifax „Herald" teilt mit, daß verschiedene Leute aus den Vereinigten Staaten $211,000 in gefälschtem Gelde für eine Ladung Rum des Schoners „Edith Newcall" bezahlt hätten. Die Käufer sollen an Bord des Schiffes gekommen sein, das Geld in $50 und $100 Noten bezahlt haben, um danach den Rum mitzunehmen. Als der Kapitän später $15,000 von dem Gelde der seiner Bank eingaben wollte, wurde ihm gesagt, daß es gefälscht wäre.

Anstand bei Tanzvergnügungen.

(Eingesandt.)

Wilkinsburg, Sask., 18. Juli.

Werter Courier! Wie aus einem Bericht in Nr. 27 des „Courier" hervorgeht, fand bei Midnapore das Wettrennen des Weizenpoolbezirkes No. 2 statt. Das klingt ganz schön und gut. Es darf aber nicht übersehen werden, daß in dem Bericht noch besonders bemerkt wird: „Der Abend vereinigte natürlich die Jugend noch viele Stunden zu einem fröhlichen Tanz. Leider ermöglichen sich hier die verschiedenen Räumlichkeiten als viel zu klein."

Auf das soll etwas näher eingegangen werden.

Zuerst muß aber festgestellt werden, daß die Organisation des Weizenpools nicht mit dieser oder ähnlichen Veranstaltungen zu tun hat, am allerwenigsten mit dem Tanz am Abend. Den Pool trifft also keine Schuld. Wenn Vorsichtsmaßnahmen konnten überhaupt an einem solchen Platze angewandt werden, um die christliche Moral und Sitte zu schützen! Wollte man das mit allem Ernste versuchen, so wäre es doch eine physische Unmöglichkeit.

Betrachten wir zuerst das Tanzlokal! Wer könnte da irgendwelche Kontrolle ausüben? Einfach unmöglich. Zweitens kam auch das Heimbräu (home brew) zur Geltung. Man sagte mir, daß man für eine ganz große Summe diesen Stoff verkauft und gekauft habe. Im allgemeinen soll der Handel damit außerordentlich gut gewesen sein. Drittens kommen der Busch und die finstere Nacht noch zu den genannten Gelegenheiten, sodaß denjenigen, die mit bösen Absichten gekommen sind, die Möglichkeit geboten ist, ihre schlimmen Absichten in die Tat umzusetzen.

Es ist eine Schande für christliche Familien, wenn sie ihren Kindern erlauben, auf solche Plätze zu gehen, ganz besonders aber für Mütter, die ihre jungen Töchter von kaum 15 Jahren auf so zweifelhafte Tanzplätze gehen lassen, wo gar keine Aufsicht zum Schutze der Unschuld der Jugend durchgeführt werden kann.

Es gibt schon Leute in Odessa und Umgegend, die sich allen Ernstes mit dieser Frage befassen, um womöglich eine Besserung der dortigen Zustände herbeizuführen; denn es finden dort immer wieder von Zeit zu Zeit unter den obengenannten Umständen Tänze statt.

Man kann oftmals dem Publikum etwas ganz unschuldig und harmlos erzählen oder auch in Form eines Berichtes durch eine Zeitung verbreiten, ohne daß man an alle die Gefahren denkt, die solche Plätze und Gelegenheiten für die Jugend und mitunter auch für das schon vorgerückte Alter mit sich bringen. Wie Gelegenheit Diebe macht, so führt auch schlechte Gelegenheit zur Sünde.

J. Leboldus.

Rückgabe des Kircheneigentums.

Mexiko City. — Alle Staatsregierungen erhielten Instruktionen vom Innenministerium, alle katholischen Kirchen zur Verfügung der Bundesregierung zu stellen, die nicht für Bundeszweck benutzt wurden, damit die Zentralregierung imstande ist, das Eigentum den Kirchenbehörden zwecks Abhaltung der Gottesdienste wieder zur Verfügung zu stellen.

„Sie hatten gestern Herrenbesuch in der Küche, Anna. Das ist mir nicht angenehm."

„Denken Sie mir etwa, Madame? Aber in der Stube hatten Sie doch selbst Besuch!"

Zwei besonders gute Gelegenheiten Land zu kaufen.

Eine Farm 70 Acker mit guten Gebäuden voller Ausrüstung von Maschinen 12 Kühen, 100 Hühnern, zwei Pferden und voll möbliertem Haus. Gutes Wasser. Vier Meilen von Enderby, B.C. Gute Bedingungen.

Die zweite Farm enthält 160 Acker. Gute Gebäude. Drei Acker Obstgarten und 15 Acker in Heu. 300,000 Fuß Holz für die Sägemühle. Preis sehr niedrig und leichte Zahlungsbedingungen.

Der Unterzeichnete kann volle Auskunft geben.

P. M. Friesen
Box 64, Enderby, B.C.

Kabelgebühr

Bei erster Sendung $1.00.
Bei abermaliger Sendung nur 50 Cents.

ALEX. A. KELEN
Montreal.

Bankier, Notar, Geldüberweisung und Schiffskarten-Kanzlei.

Agentur für sämtliche Schiffsgesellschaften.
Billigste und rascheste Geldsendung!
Verlangen Sie Geldsendung-Listen.
Das Vertrauen tausender Klienten beweist unsere Pünktlichkeit und Verläßlichkeit!
Wir verschaffen Permits für Familien, Verwandte und Freunde, so auch Einreisebewilligungen.

Adresse:
Alex. A. Kelen,
1456 City Hall Ave., Montreal, P. Q.

GRAY'S CASH HARDWARE
1745 Hamilton Straße.

Der echte Ausstellungsverkauf

Docht für Perfection Oelöfen
3 für $1.25

Gartenschlauch
Echte gute Qualität Halbzoll Gartenschlauch, komplett mit Kupplung für $3.49
Kombinations Schlauchspritze aus Messing für 49c

Elektrische Bügeleisen
Garantierte elektrische Bügeleisen. 6 Pfund Gewicht. Ein wunderbares Angebot. Vollständig mit Schnur $2.19

Weiße Emailware sehr niedrig gepreist
Weiße emaillierte Wassereimer, weiße emaillierte Geschirrschüsseln, weiße emaillierte Kartoffelschüsseln, weiße emaillierte Einkochkessel. — Alle ein Preis. Per Stück 79c

Lunch Kit
Aus japanischem Blech. — Komplett mit Flasche $1.25

Extras!
Weiße emaillierte Waschschüsseln 29c
Brown Betty Teekanne, 6 bis 8 Tassen-Größe 59c
Wassergläser, vier verschiedene Mustern. Das Stück 5c

Tassen und Untertassen
Einfache weiße Tassen und Untertassen mit Goldstreifen. Kernis-Muster. Sechs Tassen und Untertassen für 75c

Drahttüren
Gute Qualität Drahttüre, komplett mit Bändel, Griff und Schrauben für $2.35

Elektrische Eichtbirnen
25, 40 oder 60 Watt.
5 für $1.00

Große Emaille Geschirrschüsseln
57c

Extra gute Qualität 5 Reihen Besen
39c

Hochklassige Shingle Stain
Regulär $2.00 per Gallone. Ausgeräumt per Gallone $1.50

Nervöse, kränkliche Leute

Leute, die nervös und leicht erregt sind, die ruhelos sind in der Nacht, die sich müde und ausgespielt fühlen und die schwach, kränklich und leidend sind, sollen Nuga-Tone einige Tage lang nehmen und dann sehen, wie sehr sie sich dadurch gebessert haben. Diese wundervolle Medizin beruhigt und stärkt die Nerven, erhöht die Nervenkraft und Stärke, verbessert den Blutumlauf und verleiht den lebenswichtigen Organen neue Kraft.

Stärkere und gesundere Männer und Frauen

Nuga-Tone verbessert den Appetit, hilft der Verdauung und behebt Magenbeschwerden. Es vertreibt Gase, und Drücken im Magen und Darm, stimuliert eine träge Leber und vergrößert den Gallenfluß, stärkt geschwächte Nerven und Blase und verleiht dünnen Nerven festes und gesundes Fleisch.

Verstopfung

Kein besseres Mittel gibt es gegen belegte Zunge, unangenehmen Atem, unangenehmen Geschmack im Munde, gegen das dumpfe und schläfrige Gefühl, gegen das Gefühl von Völlerei und Schwere im Unterleib; gegen Kopfschmerzen, übelste Anfälle, Schwindelgefühl, blasse und pickelige Gesichtshaut und ähnliche Zustände. Nuga-Tone befreit den Körper schnell von Krankheit erzeugenden Giften, stärkt und kräftigt den Darmkanal und überwindet Verstopfung.

Nehmen Sie keine Nachahmung — nichts ist so gut, wie Nuga-Tone. Jede Flasche enthält 90 Tabletten — eine volle Monatsbehandlung. Alle Medizinhändler verkaufen Nuga-Tone, oder können es Ihnen vom Großhändler beschaffen. Versuchen Sie dies Mittel nur einmal.